

Inhaltsverzeichnis

<i>Fallbeschreibungen</i>	XIII
<i>Vorwort zur ersten Auflage</i>	XV
<i>Vorwort zur zweiten Auflage</i>	XXI
<i>Vorwort der Übersetzer</i>	XXV
 <i>Teil I</i>	
<i>Psychologie und Schulprobleme</i>	1
 Kapitel 1	
<i>Der Beitrag der Psychologie zur schulischen Erziehung</i>	3
Der Wert psychologischer Gesichtspunkte in der Erziehung	5
Sind psychologische Prinzipien Selbstverständlichkeiten?	9
Versuche, Anliegen der Pädagogik mit Hilfe der Wissenschaft zu lösen	14
Grundlagen für die Beurteilung von Annahmen	14
Die Methoden der Psychologen	16
Die Vorgehensweise in diesem Buch	26
Zusammenfassung	28
 Kapitel 2	
<i>Ziele, die Lehrer anstreben</i>	32
Erziehung als Teil der Sozialisierung	34
Der Sozialisierungsprozeß	34
Spezielle Aufgaben der Schule	35
Ziele der Sozialisierung	42
Befähigung zum Problemlösen	42
Vertrauen und Selbstachtung	44
Effektive Beziehungen zu anderen	44
Ziele und Interessen	45
Akzeptierung sozialer Werte	46
Reduzierung erzieherischer Ziele auf sichtbares Verhalten	53
Übertragbare Reaktionen als ein Erziehungsziel	56
Verschiedene Arten von Wissen	58
Zusammenfassung	64

<i>Kapitel 3</i>	
<i>Einführung in den Lernprozeß</i>	69
Sieben Verhaltenselemente	69
Eine Beschreibung des aktiven Lernens	72
Was wir unter „Lernen“ verstehen	72
Die sieben Elemente als Aspekte des Lernens	73
Ein Kursus in Maschinenschreiben	77
DiesiebenElementedesLernensamBeispieldieserKursbeschreibung	80
Lehrprobleme, die in diesem Beispiel sichtbar werden	82
Zusammenfassung	86
 <i>Teil II</i>	
<i>Reife und ihre Entwicklung</i>	91
 <i>Kapitel 4</i>	
<i>Der Verlauf der Entwicklung</i>	93
Die Interaktion der biologischen Faktoren und der Erfahrung . . .	94
Körperliche Entwicklung als Grundlage der Reife	96
Die körperliche Entwicklung wirkt sich auf das Selbstbild aus .	96
Die normale körperliche Entwicklung	98
Die Reifung des Nervensystems	105
Kultureller Zwang und kulturelle Möglichkeiten	110
Die Umwelt weitet sich aus	110
Die soziale Umwelt des Kindes wird umfangreicher	112
Die Rollen werden unterschiedlicher	114
Die Entwicklung und die Befriedigung von Bedürfnissen	120
Bedürfnis nach Zuneigung	120
Bedürfnis nach Anerkennung durch die Autorität	123
Bedürfnis nach Anerkennung durch Gleichaltrige	124
Bedürfnis nach Unabhängigkeit	130
Bedürfnis nach Kompetenz und Selbstachtung	131
Der Fall einer gesunden Entwicklung: Jeanne	136
Zusammenfassung	138
 <i>Kapitel 5</i>	
<i>Unterschiedliche Charakteristika der einzelnen Schüler: Beispiele</i> . .	145
Schüler mit unterschiedlicher Leistungsfähigkeit	146
Clark, der körperlich behindert ist	146
Olive, eine Schülerin mit geringer schulischer Leistungsfähigkeit	151
Bill, ein begabter Junge	154
Unterschiede im häuslichen Milieu	157
Emotionale Wärme	157
Behandlung von Abhängigkeit und Selbständigkeit	160
Erziehung zum Leistungsstreben	167

Beschreibung von Margaret, die sich ungeliebt fühlt	171
Zusammenfassung	174
<i>Kapitel 6</i>	
<i>Erwerb der Reife: Persönlichkeit und Motivation</i>	178
Beobachtungen in der Klasse	179
Die Suche nach den Ursachen	179
Erlangen zuverlässiger Information	180
Erlangen von Beurteilungen durch Gleichaltrige	187
Untersuchung der Meinung des Schülers über sich selbst	193
Die Untersuchung von Interessen	200
Zusammenfassung	204
<i>Kapitel 7</i>	
<i>Einschätzung der Lernreife: Fähigkeiten</i>	208
Messung von Fertigkeiten, die das Lernen unterstützen	209
Lesetests	209
Diagnose auf anderen Gebieten	211
Lernfertigkeiten und Arbeitsmethoden	213
Messung der allgemeinen Schuleignung	217
Individualtests	218
Gruppentests	220
Allgemeine Prinzipien der Testanwendung	225
Der Test als Arbeitsstichprobe	225
Unterschied zwischen typischem Leistungsverhalten und Fähigkeit	229
Anwendung von Normen	231
Eignungen und Beratung	236
Bedeutung der allgemeinen Schuleignung	236
Das Fähigkeitsprofil	240
Leistungsfähigkeit im Erwachsenenalter	246
Zusammenfassung	247
<i>Kapitel 8</i>	
<i>Interpretation und Anwendung von Fähigkeitstests</i>	252
Werden die wirklich Begabten durch Intelligenztests identifiziert?	252
Stabilität von Intelligenztestwerten	257
Veränderung des Punktwertes während der Entwicklung	258
Veränderungen, die mit der Umwelt zusammenhängen	261
Die Auswirkung spezieller Stimulation auf die Reife für den Unterricht	265
Anpassung des Unterrichts an die Reife des Schülers	269
In welchem Schuljahr sollten die einzelnen Unterrichtsthemen behandelt werden?	269
Zusammenstellung von Gruppen nach der Fähigkeit	273

Verschiedenartigkeit der Aktivitäten	280
Schulen ohne Aufteilung in Altersklassen	284
Zusammenfassung	287

Teil III

<i>Der Erwerb von Fertigkeiten, Vorstellungen und Einstellungen</i>	291
-------------------------------------------------------------------------------	-----

Kapitel 9

<i>Fertigkeiten</i>	293
Charakteristika von Fertigkeiten	294
Übergang von der indirekten zur direkten Reaktion	294
Differenzierung von Signalen	296
Rückkopplung und Korrektur	298
Koordination von Bewegungen	302
Stabilität von Reaktionen unter erschwerenden Bedingungen	305
Wie man Übung effektiv gestaltet	306
Die Funktion der aktiven Übung	306
Die Auswahl geeigneter Übungsaufgaben	308
Erklärung und Demonstration	313
Überwachung	317
Wiederholung	321
Verbesserung durch Übung	322
Aufzeichnung eines spezifischen Lernvorganges	322
Eine theoretische Lernkurve	323
Lernkurven einzelner Individuen	327
Behalten, Lernerleichterung und Interferenz	330
Zusammenfassung	336

Kapitel 10

<i>Die intellektuelle Entwicklung — eine Übertragung des Gelernten</i>	341
Überholte Ansichten über die Übertragung intellektueller Fertigkeiten	342
Der „Sturz“ der formalen Disziplinen	342
Betonung des spezifischen Lernens	345
Günstige Bedingungen für die Lernübertragung	346
Die Entwicklung der intellektuellen Leistungsfähigkeit	350
Lernen, wie man lernt	350
Stadien auf dem Weg zur vollen intellektuellen Kontrolle	357
Interpretation der Theorie	366
Lernen als kumulativer Prozeß	370
Zusammenfassung	376

Kapitel 11

<i>Vervollkommnung von Verstehen und Denken</i>	381
Bedeutungshaltiges Lernen	382

Bedeutung als Hilfe beim Behalten	383
Bedeutung als Hilfe beim Lernen	390
Beweise für Bedeutung	392
Bedeutung verbaler Begriffe	396
Erfahrung als Grundlage der Bedeutung	399
Lernen durch aktive, erforschende Teilnahme	403
Verbale Schlußfolgerung	410
Darbietung und Entdeckung von Verallgemeinerungen	411
Verbaler Unterricht als Grundlage für das Verhalten	416
Verbesserung des Denkens und Urteilens	418
Lehren von Verallgemeinerungen über Denken und Urteilen	419
Reaktionen, die das Denken und Urteilen beeinträchtigen	422
Flexibilität und divergierendes Denken	423
Zusammenfassung	426
 <i>Kapitel 12</i>	
<i>Vermittlung von Wissen</i>	431
Die effektive Darbietung des Stoffes	431
Anwendung der Sprache	432
Aufbau des dargebotenen Stoffes	435
Audiovisuelle Lehrmittel	438
Automatischer, programmierter Unterricht	440
Automatische Verfahren	442
Programmieren	446
Experimentelle Ergebnisse	448
Zusammenfassung	456
 <i>Kapitel 13</i>	
<i>Identifikation und das Erlernen von Einstellungen</i>	460
Identifikationspersonen als Quelle der Beeinflussung	461
Wen ahmt der Lernende nach?	461
Personen, mit denen sich das Kind identifiziert	463
Modelle, die die Schule bietet	466
Der Lehrer	466
Lehrmaterial als Quelle von Vorbildern	469
Entwicklung von Einstellungen durch die Erfahrung	473
Einstellungen als Bedeutungen	474
Versuch und Bestätigung	475
Als Beispiel: Einstellung gegenüber Minderheiten	481
Widerstreitende Einflüsse	485
Methoden der Einstellungsänderung	489
Das Lehren von Fakten über den Meinungsgegenstand	489
Überredung	492
Aktivitätsprogramme	497

Welche Methode soll die Schule anwenden?	501
Zusammenfassung	503
<i>Teil IV</i>	
<i>Planung, Motivation und Bewertung</i>	509
<i>Kapitel 14</i>	
<i>Zielsetzungen und Erwartungen</i>	511
<i>Arten von Zielen</i>	512
Komplexe Ziele	512
Fernziele	513
Wie Schüler ihre Ansprüche setzen	517
Der Einfluß von Erfolg und Mißerfolg	519
Persönlichkeit und Art der Zielsetzung	527
Gruppennormen	531
Belohnung und Bestrafungen	537
Zusammenfassung	542
<i>Kapitel 15</i>	
<i>Der Lehrer als Leiter des Unterrichts</i>	546
Methoden der Planung und Kontrolle	547
Nicht geleitete Aktivität	548
Vom Lehrer kontrollierte Aktivität	548
Von der Gruppe kontrollierte Aktivität	549
Beschreibung einer nicht gelenkten Klasse (Kunstunterricht)	551
Beschreibung eines Falles von Gruppenplanung (Englischunterricht)	555
Auswirkungen verschiedener Kontrollstile	560
Emotionale Sicherheit	560
Anstrengung und Effekt	561
Das Aneignen des Lehrstoffes	565
Lernen, ein effektives Mitglied der Gruppe zu sein	565
Faktoren, die die Wahlmöglichkeiten des Lehrers hinsichtlich des Kontrollstils einschränken	568
Wärme und eine akzeptierende Haltung dem Schüler gegenüber	570
Beschreibung von unpersönlichen und fördernden Lehrern	570
Auswirkungen auf das Schülerverhalten	572
Interaktion des Stils des Lehrers und der Bedürfnisse der Schüler	574
Die Motivation der Klasse	576
Das Setzen fester Ziele	576
Wettstreit	578
Notengebung	582
Disziplinschwierigkeiten als Versagen bei der Übernahme der Führerrolle	584
Zusammenfassung	585

Kapitel 16

<i>Die Beurteilung von Leistungen</i>	590
Funktionen der Bewertung	590
Bewertung trägt zur Klärung der Ziele bei	593
Anforderungen an eine Bewertungsmethode	595
Validität	596
Genauigkeit	598
Brauchbarkeit für die Diagnose	599
Feststellung von Leistungen durch formale Tests	599
Effektive Tests, die Lehrer selbst verfassen können	603
Die Anwendung standardisierter Tests	613
Die Beurteilung der Fortschritte im Unterricht	615
Bewertung in den unteren Schuljahren	615
Bewertung in der High School	618
Zusammenfassung	619

Teil V

<i>Emotionales Lernen</i>	623
-------------------------------------	-----

Kapitel 17

<i>Gesunde Anpassung an Schwierigkeiten</i>	625
Unmittelbare Reaktion auf ein Hindernis	626
Wiederholung der Reaktion	627
Veränderte Reaktion	630
Rückzug	631
Verfolgung eines Ersatzzieles	632
Ein Beispiel für Reaktionen auf ein Hindernis	637
Folgerungen für den Unterricht	638
Spannung	641
Problem-zentrierte Anstrengung	642
Direkte und verschobene Spannungsentladung	648
Unterdrückung und verwandte Reaktionen	650
Einschätzung der geistigen Gesundheit	655
Realismus	658
Bindung an ein Ziel	659
Akzeptieren der eigenen Persönlichkeit	661
Zusammenfassung	664

Kapitel 18

<i>Die Entwicklung des Charakters</i>	668
Eine Definition des Charakters	669
Fünf Stufen der Charakterentwicklung	670
Die amoralische Stufe	671
Die Stufe des auf den Nutzen bedachten Verhaltens	671

Die konventionelle Stufe	672
Die durch ein irrationales Gewissen bestimmte Stufe	673
Die rationale, altruistische Stufe	675
Die Entstehung des Charakters	678
Mack — eine Fallstudie auf dem Gebiet der Charakterstruktur	679
Ergebnisse von Charaktertests	685
Charakter und Autorität	689
Widerstand und Delinquenz	689
Konformität	693
Rationale Selbstkontrolle	694
Erzieherische Einflüsse auf den Charakter	696
Wiederholte Übung zur Ausbildung von Gewohnheiten	696
Das Lehren allgemeiner verbaler Verhaltensprinzipien	699
Bemühungen um die Verbesserung der emotionalen Angepaßtheit	701
Die Rolle der Schule	706
Zusammenfassung	708
<i>Sachwortverzeichnis</i>	713

Fallbeschreibungen

Mr. Wells und sein Maschinenschreibkursus	77
Jeanne, ein Fall einer gesunden Entwicklung	136
Clark, der körperlich behindert ist	146
Olive, eine Schülerin mit geringer schulischer Leistungsfähigkeit	151
Bill, ein begabter Junge	154
Margaret, die sich ungeliebt fühlt	171
Charles White, dessen Begabungen auf verschiedenen Gebieten unterschiedlich sind	244
Mr. Palmer, dessen Schüler mathematische Verallgemeinerungen erfanden	407
Jim, der sich mit einem männlichen Lehrer identifiziert	467
Frank, der liberale Einstellungen lernt	482
Ben Blake, der bestimmte Vorurteile übernimmt	483
Mr. Osborne, der seinen Schülern im Kunstunterricht viel Freiheit ließ (nicht gelenkte Aktivität)	551
Miss Simmons, die ihren Englischunterricht plant (Gruppenplanung)	555
Mack, eine Fallstudie auf dem Gebiet der Charakterstruktur	679